

Funk- vernetzbarer Gasmelder GA-80 F2

Sicherheitshinweise

Lesen Sie vor der ersten Benutzung die Gebrauchsanweisung;

überprüfen Sie das Gerät auf Beschädigung, bei Beschädigung nicht in Betrieb nehmen!

Gasalarme sind für die Verwendung in Privatwohnungen, Wohnwagen und Ferienhäusern konzipiert. Sie sind nicht in explosionsgefährdeten Räumen zu verwenden und auch nicht als Maßnahme des primären Explosionsschutzes im Sinne der Richtlinien der Berufsgenossenschaften geeignet.

Die Sirene ist laut! Nicht in direkter Ohrnähe einschalten. Halten Sie Kinder davon fern.

Beschreibung

Der GA-80 F2 warnt frühzeitig bei entweichendem Stadt- / Erdgas (Methan) oder Flüssiggas (Propan / Butan).

Der hochempfindliche Halbleitersensor ist werksseitig so kalibriert, dass er Gaskonzentrationen bereits weit unterhalb der unteren Explosionsgrenze meldet.

Durch das eingebaute Funk- Sender/-empfänger- Modul kann der GA-80 F2 über Funk mit weiteren kompatiblen Meldern / Modulen vernetzt werden.

- z. B. : Funk- Rauchmelder RA-350 F
- Funk- Rauch- und Hitzemelder RA-350 FH
- Funk- Nottaste FNT-9
- Funk- Schnittstellen- Modul FSM-12 und FSM-9
- und weitere GA-80 F2.

Wird Alarm von einem Melder / Modul ausgelöst, so melden alle innerhalb der Funkreichweite befindlichen Geräte mit.

Technische Daten

Empfindlichkeit / Alarmschwelle:

Propan:	0,5 %
Butan:	0,4 %
Methan (Stadtgas / Erdgas):	0,8 %

Grüne LED:	Bereitschaft
Rote LED:	Alarmstatus
Piezoalarmgeber:	ca. 80 dB (A) in 3 m Entfernung
geschalteter 12 V DC Ausgang:	max. 170 mA
Relaisausgang:	Wechsler, max. 5 A 230 V AC, max. 5 A 30 V DC
Reset:	automatisch, wenn Gaskonzentration unter die Alarmschwelle sinkt
Betriebstemperatur:	-15° C bis +40° C
Schutzart:	IP 20
Betriebsspannung:	230 V AC
Leistungsaufnahme:	ca. 6 Watt
Funkübertragung:	434,33 MHz
Anzahl der Funk- Codierungen:	16 Möglichkeiten (Code 0 mit Priorität)
Funkreichweite:	von Gebäude und örtlichen Funkbedingungen abhängig

EG-Konformitätserklärung

Hiermit erklärt die Firma Indexa GmbH, dass sich dieses Gerät GA-80 F2 in Übereinstimmung mit den grundlegenden Anforderungen und den anderen relevanten Vorschriften der Richtlinie 1999/5/EG befinden.

CE | 0681

Platzierung

Flüssiggas (Propan / Butan):

Der Gasalarm soll möglichst nahe (höchstens 20 cm) über dem Fußboden, möglichst auch in der Nähe der Gasgeräte angebracht werden. Austretendes Flüssiggas ist schwerer als Luft, sinkt zu Boden und breitet sich dort aus.

Stadtgas / Erdgas (Methan)

Diese Gase sind leichter als Luft und steigen daher von unten nach oben. Montage des Gerätes an der Wand 15 – 30 cm unterhalb des höchsten Punktes der Decke.

Folgende Stellen sind nicht geeignet:

Direkt an einem gasbetriebenen Gerät

- In geschlossenen Fächern und Schränken oder an einem Ort, an dem eine Tür, Wand oder ein Raumteiler des Gasstrom zum Gasalarm behindert.
- Orte, an denen aufgrund von Zugluft und Wind der Gasstrom den Gasalarm nicht erreichen kann.
- Räume, in denen Aerosole (Haarspray, Deodorant usw.) oder Ammoniak verwendet werden (z.B. Badezimmer).
- In Bereichen, in denen Insekten Fehlalarme auslösen könnten.
- An Stellen, an denen Sie den Melder schlecht zum Testen erreichen könnten.
- In der Nähe von Leuchtstoffröhren (mind. 50 cm Abstand halten) oder stromführenden Leitungen, oder in Bereichen, in denen ein erhöhtes Niveau an „Elektrosmog“ herrscht.
- In Bereichen, in denen starker Staub- oder Schmutzanfall die Funktion beeinträchtigen oder Fehlalarme auslösen könnte (z.B. Werkstätten oder Scheunen).

Das Gerät darf nicht im Freien betrieben werden.

Beachten Sie die Funkverbindung zu anderen Meldern / Modulen.

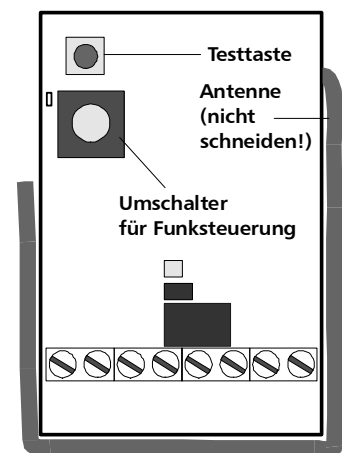
Bevor Sie die Installation durchführen, testen Sie an der vorgesehenen Montagestelle die Funkverbindung zu den mitvernetzten Meldern aus. Beachten Sie bitte das Kapitel „Hinweis: Alarmsignal- Funkübertragung“.

Funkkanal- Codierung

Alle miteinander vernetzten Gasmelder müssen auf den gleichen Funkcode eingestellt werden. Es stehen 16 verschiedene Kanäle zur Verfügung und die Einstellung erfolgt am Umschalter (auf der grünen Platine innerhalb des Gerätes, unterhalb der Testtaste, siehe Abb.). Ab Werk ist der Funkcode 2 eingestellt. Falls Sie auf einen anderen Code umstellen möchten, müssen Sie mit einem Kreuzschraubendreher den Deckel vom Gerät ablösen und nach der Einstellung wieder auf das Gerät schrauben.

Achtung: Netzstecker ziehen, bevor Sie den Deckel entfernen!!!

Wenn aus nicht feststellbarem Grund wiederholt Fehlalarm ausgelöst wurde, stellen Sie auf einen anderen Code um. Nachdem Sie einen neuen Code eingestellt haben, müssen Sie jedes einzelne Gerät und das ganze System erneut testen (siehe Test).



eingebautes Funkmodul

Spezialfunktion des Code „0“

Im Normalfall muss der gleiche Code für alle vernetzten Geräte eingestellt sein, um die Funkübertragung zu gewährleisten. Dies gilt jedoch nicht für Code „0“, der eine Prioritätsfunktion hat. Wenn an einem Gasmelder die Codenummer „0“ eingestellt ist, dann kann dieses Gerät nach einer Verzögerungszeit von 3 Minuten die Funksignale von Geräten mit allen anderen Codes empfangen. Diese Funktion ist für verschiedene Anwendungen nützlich, z.B. für einen Rauchmelder im Treppenhaus eines Gebäudes, der auch dann einen Alarm auslösen kann, wenn der Alarm mit einer anderen Codenummer in einer leer stehenden Wohnung länger als 3 Minuten ertönt; der Alarm wird in diesem Fall vom Rauchmelder im Treppenhaus erkannt und weitergeleitet. Im Treppenhaus kann Code „0“ zu Warnzwecken verwendet werden. Wenn alle Melder in den Treppenhäusern (oder im Kellergeschoss / Dachboden) auf Code „0“ eingestellt sind, und einer dieser Melder einen Alarm auslöst, dann ertönen alle anderen Melder unabhängig von der Einstellung des Alarms.

Hinweis: Alarmsignal- Funkübertragung

Überprüfen Sie vor und nach der Installation, sowie in regelmäßigen Zeitabständen die Reichweite und Funktion, so dass sichergestellt ist, dass ein Warnton auch in den Schlafzimmern zu hören ist. Bitte beachten Sie, dass die Reichweite der Funksignale durch neue Funkstörquellen beeinflusst werden kann, und aus diesem Grund keine genaue Angabe zur tatsächlichen Übertragungsreichweite für die Funksignale möglich ist. An jedem Anbringungsort herrschen ganz individuelle Bedingungen im Hinblick auf die Funkverträglichkeit. Die Funkübertragung wird besonders durch Stahlbeton, Stahlwände und –Türen beeinträchtigt und durch andere Funkgeräte, insbesondere durch Dauerbetrieb, gestört.

Optional: Verdrahtung des Ausgangs

Da der Gasmelder Funk- vernetzbar ist, ist es nicht erforderlich, den Melder zu verdrahten.

Optional bietet der GA-80 F2 jedoch Anschlussklemmen zur Ansteuerung weiterer Melder oder Geräte (siehe Abb.).

Der Anschluss muss immer bei unterbrochener Stromzufuhr erfolgen. Die dunkelgrauen Anschlussklemmen befinden sich auf der gelben Platine im Inneren des Gerätes. Mit Hilfe eines Kreuzschraubendrehers kann der Gehäusedeckel gelöst werden. Die Verbindungsadern werden durch die gekennzeichneten Öffnungen an die untere Gehäuseseite geführt und an der Klemme festgeschraubt. Danach wird der Deckel wieder aufgeschraubt.

Es bestehen zwei Möglichkeiten zur Signalweiterleitung, in beiden Fällen besteht das Signal während der Alarmdauer des Gerätes.

1. Geschaltetes 12 V DC D Signal zur Ansteuerung von z.B. einer externen Hupe oder Warnlampe. Es stehen 170 mA zur Verfügung. Der Anschluss erfolgt über die Klemmen + / - . Bitte auf Polarität achten.
2. Potentialfreie Schließer- bzw. Öffnerkontakte: Diese werden z.B. zum Anschluss an Alarmanlagen, Telefonwählgeräte, Warnleuchten, Sirenen oder für Ventilsteuerungen verwendet. Das Relais ist max. 5 A (bei 230 V AC oder 30 V DC) belastbar.

Die Verbindung für einen Schließerkontakt (normalerweise offen – schließt bei Alarm) erfolgt an den Klemmen NO und COM

Die Verbindung für einen Öffnerkontakt (normalerweise geschlossen – bei Alarm geöffnet) erfolgt an den Klemmen NC und COM.

Anbringung und elektrischer Anschluss

Das Gerät wird mit zwei Schrauben durch die Befestigungslöcher an der Wand befestigt (siehe Abb.).

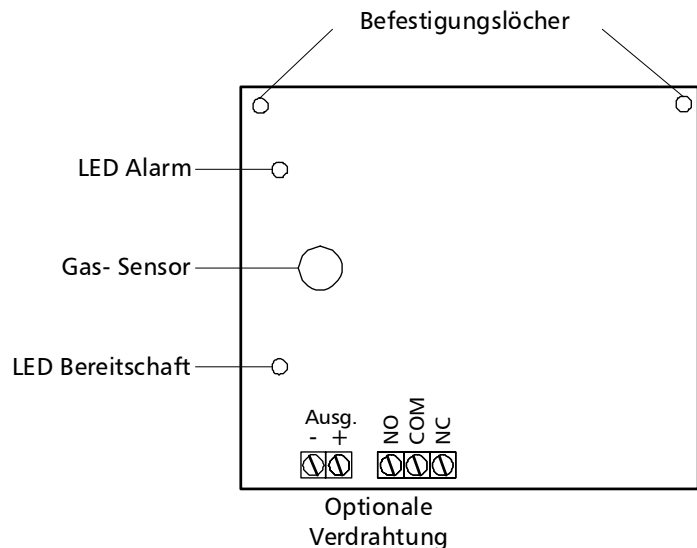
Unbedingt Montagehöhe nach Kapitel „Platzierung“ beachten.

Berücksichtigen Sie dabei die Kabellänge zur Steckdose.

Das Gerät wird mit Anschlusskabel und Eurostecker geliefert.

Eine Steckdose mit 230 V

Wechselstrom (AC) verwenden.



Betriebsanzeige

Der Gasalarm ist mit einer grünen Betriebsanzeigeleuchte ausgerüstet. Sobald das Gerät elektrisch angeschlossen ist, leuchtet die Betriebsanzeige „ON“ auf.

Aufheizzeit

Nach dem Anschließen benötigt der Sensor des Warngerätes eine kurze Aufheizzeit bis zum Erreichen der Funktionsfähigkeit.

Während der Aufheizphase leuchtet die rote Leuchte „Alarm“ auf; gleichzeitig heult das akustische Signal (Sirene).

Außerdem wird während dieser Phase ein Funksignal gesendet – alle anderen Melder / Module innerhalb der Funkreichweite werden ausgelöst.

Bei Erreichen der Funktionsfähigkeit (3-5 Minuten) erlischt die rote Leuchte „Alarm“ und der Heulton klingt ab. Damit ist das Gerät betriebsbereit.

Test

Den elektrischen Betriebszustand zeigt die grüne Leuchtdiode (LED Bereitschaft) an. Für den Funktionstest des GA-80 F2 verwenden Sie ein herkömmliches Gas- Feuerzeug. Öffnen Sie es, ohne dass die Flamme brennt, bei geschlossenem oder geöffneten Gerät in der Nähe des Sensors. Das Gerät gibt sofort Alarm durch Aufleuchten der roten Leuchtdiode (LED Alarm), Aufheulen der Sirene und Senden eines Funksignals. Die vernetzten Melder / Module sprechen an. Der Heulton klingt ab und die Alarmleuchte erlischt, sobald sich die Gaskonzentration verflüchtigt hat.

Alarm

Überschreitet die Gaskonzentration am Gerät die vom Werk eingestellte Empfindlichkeitsschwelle, gibt das Gerät durch Leuchten der roten LED (LED Alarm) und durch Aufheulen der Sirene (ca. 90 dB (A)) sofort Alarm. Außerdem wird ein Funksignal gesendet - ggf. auch an weitere Melder innerhalb der Funkreichweite.

Im Alarmfall den Gasalarm nicht ausschalten bzw. nicht ausstecken! Öffnen Sie unverzüglich alle Fenster und Türen; vermeiden Sie Funkenbildung (keine elektrischen Schalter betätigen); stellen Sie alle gasbetriebenen Geräte und offenen Brennstellen ab; veranlassen Sie Kinder und schlafende Personen sofort zum Verlassen des Gebäudes oder Wohnwagens. Versuchen Sie sofort die Ursache des Alarms zu ergründen und stellen Sie den Fehler ab bzw. neutralisieren Sie ihn. Veranlassen Sie, insbesondere bei undichtem Gassystem, die Instandsetzung durch einen Fachmann!

Fehlalarme

Der Gasalarm ist seinem Zweck entsprechend sehr empfindlich eingestellt. Der Sensor des Systems spricht deshalb auch auf andere gasförmige Medien an. Der Gebrauch von Aerosolen (Treibgas in Sprays usw.) aber auch starker Tabakqualm kann zu Fehlalarmen führen.

Pflege

Das Gehäuse des Gasalarms kann mit einem Staublappen oder einem feuchten Tuch gereinigt werden. Blasen Sie von Zeit zu Zeit – abhängig von den Umgebungsverhältnissen – die Sensoröffnung leicht aus. Der Gasalarm darf niemals mit Wasser besprüht werden. Das Gehäuse enthält empfindliche elektronische Bauteile.

Verpackungsmaterial und ausgediente Geräte nicht einfach wegwerfen, sondern der Wiederverwertung zuführen. Den zuständigen Recyclinghof bzw. die nächste Sammelstelle bitte bei Ihrer Kommunalverwaltung erfragen.

Wichtiger Hinweis

Der Funktionstest muss von Zeit zu Zeit, insbesondere bei häufigeren und auch längeren Ruhezeiten, wiederholt werden. Dadurch wird die Funktion von Hupe und Sensor sowie die Alarmleuchte überprüft.

Beachten Sie unbedingt die Montagehöhe in Abhängigkeit von der Gasart.

Das Sensorelement hat eine Betriebslebensdauer von ca. 7 Jahren. Danach sollte das Sensorelement ersetzt und das Gaswarngerät neu kalibriert werden.

Um technisch stets aktuelle Warngeräte anbieten zu können, behalten wir uns Verbesserungen von Konstruktion und Design vor.



Werfen Sie Verpackungsmaterial oder Geräte nicht einfach weg, sondern führen Sie sie der Wiederverwertung zu. Den zuständigen Recyclinghof bzw. die nächste Sammelstelle erfragen Sie bei Ihrer Gemeinde.

INDEXA GmbH
Paul-Böhringer- Str. 3
D - 74229 Oedheim